

Arbeiten mit Migrant*inn*en und Flüchtlingen - Trainings für Mitarbeiter/Innen des Landes Hamburg

Hamburg hat in seiner langen Geschichte immer durch Zuwanderung gewonnen, sowohl Flüchtlinge als auch Arbeitsuchende kommen seit vielen Jahrzehnten nach Hamburg. Die Stadt ist dadurch bunter und vielfältiger geworden, neue Chancen als auch Herausforderungen haben sich ergeben.

Ziel der Trainings ist es, die Teilnehmer*innen für den Zusammenhang zwischen Migration, Entwicklung und Menschenrechten zu sensibilisieren (amitiocode.eu). Ursachen und (Aus-)Wirkungen der Flucht auf die Aufnahmegesellschaft, auf die Neuankömmlinge selbst als auch daraus resultierende Handlungsoptionen werden angesprochen.

Die Trainings sind Bestandteil des Projektes „AMITIE CODE – Menschenrechte, Migration und Entwicklung gemeinsam gestalten“, gefördert von der EU und unter der Leitung der Stadt Bologna (Italien). Deutsche Partner sind die Hamburger Volkshochschule und die Lawaetz-Stiftung.

Bevorzugte Zielgruppe sind Beschäftigte des Landes Hamburg und der Bezirke, inklusive der Landesbetriebe und städtischen Tochtergesellschaften (gGmbH, AöR). Weitere Interessierte können in Abhängigkeit von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ggf. teilnehmen.

Folgende Themenblöcke und *Arbeitsweisen* sind vorgesehen:

- Ursachen, Formen und Auswirkungen von Flucht und Migration
Kurze und knappe Präsentationen wechseln sich ab mit offenen Diskussionen: Beleuchtung der jüngeren Migrationsgeschichte. Ängste und Sorgen der migrierenden Menschen als auch der Aufnahmegesellschaft. Stärken und Potenziale einer Einwanderungsgesellschaft. Ggf. professioneller Umgang mit Diskriminierungserfahrungen.
- Entstehung und Bedeutung von Kulturstandards
Interaktive Kleingruppenarbeit: welche kulturellen Normen und Umgangsformen prägen uns? Umgang mit unterschiedlichen, sich widersprechenden Kulturstandards, die Konflikte bzw. Irritationen hervorrufen. Sammlung praktikabler Werkzeuge für schwierige Gespräche und vielschichtige Konfliktsituationen, auch auf Basis der Erfahrungen der Teilnehmenden
- Fallstricke interkultureller Interaktionen
Kleingruppenarbeit und zusammenführende Diskussionen: Fallbeispiele des beruflichen Alltags beleuchten Ursachen und Folgen missglückter Kommunikationssituationen. Erarbeitung von Strategien der Lösung oder Vermeidung vergleichbarer Situationen

- Umgang mit Sprachbarrieren

Kurze Präsentationen und praktische Übungen: Beleuchtung rechtlicher und ethischer Aspekte, u.a. im Kontext dolmetschender Angehöriger und der Arbeit mit professionellen Dolmetschern. Entwicklung und Erprobung von Tipps und Tricks.

Organisation:

Das Seminar findet an drei Präsenztagen sowie zwei Tagen des eigenständigen Lernens statt. Das eigenständige Arbeiten soll der thematischen Vertiefung, der Erarbeitung (eigener) Fallbeispiele sowie ggf. auch der Entwicklung von Lernmaterialien (z.B. Gesprächen mit betreuten Flüchtlingen) dienen.

Die erarbeiteten Materialien (z.B. kurze Videos, Fotos etc.) können am letzten Tag präsentiert werden, Teilnahmezertifikate werden an diesem Tag ebenfalls ausgehändigt.

Kursleiterin:

Heide Lindtner-Rudolph, Trainerin für interkulturelle Kommunikation.

Termine und Ort:

Folgende Präsenztage sowie Veranstaltungsorte sind vorgesehen:

- Freitag, 09. Juni 2017 (09.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr): Lawaetz-Stiftung (Neumühlen 16-20)
- Freitag, 16. Juni 2017 (09.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr): Lawaetz-Stiftung (Neumühlen 16-20)
- Sonnabend, 01. Juli 2017 (10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr): Volkshochschule Hamburg (Mönckebergstraße 17)

Zwischen dem ersten und letzten Tag sollten Zeiten des eigenständigen Lernens eingeplant werden.

Kosten:

Angesichts der EU-Förderung entstehen den Teilnehmenden keine Kosten.

Anmeldung:

Bitte per mail (unter Angabe der jeweiligen Behörde, des Amtes oder des öffentlichen Unternehmens als Arbeitgeber) an schenck@lawaetz.de.

Für Rückfragen steht in der Lawaetz-Stiftung Dr. Ulrich Schenck zur Verfügung (Tel.: 040 39 99 36-0 /-56).

Teilnahmezusagen werden in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen verschickt.